

Rustemeyer, Dirk

Identität als faktische Fiktion?

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 187-188. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 29)



Quellenangabe/ Reference:

Rustemeyer, Dirk: Identität als faktische Fiktion? - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 187-188 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-223440 - DOI: 10.25656/01:22344

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-223440>

<https://doi.org/10.25656/01:22344>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise

Beiträge zum 13. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 16.–18. März 1992
in der Freien Universität Berlin

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner, Dieter Lenzen und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1992

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise : vom 16.–18. März 1992
in der Freien Universität Berlin / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... –
Weinheim ; Basel : Beltz, 1992

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 29)

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 13)

ISBN 3-407-41129-4

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1992 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung (DTP): Klaus Kaltenberg

Druck: Druck Partner Rübelsmann GmbH, 6944 Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41129-4

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
RITA SÜSSMUTH	17
CHRISTINE BERGMANN	24
KLAUS DIETZ	26

II. Öffentliche Vorträge

DIETRICH BENNER Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise	31
MICHA BRUMLIK Nationale Erziehung oder weltbürgerliche Bildung: Moralischer Universalismus als pädagogisch-praktische Kategorie	45
HANS-JOCHEN GAMM Die bleibende Bedeutung eines kritischen Marxismus für die erziehungswissenschaftliche Diskussion	59
DIETER LENZEN Reflexive Erziehungswissenschaft am Ausgang des postmodernen Jahrzehnts oder Why should anybody be afraid of red, yellow and blue?	75
KÄTE MEYER-DRAWE „Projekt der Moderne“ oder Antihumanismus. Reflexionen zu einer falsch gestellten Alternative	93
MARIA NICKEL Geschlechtererziehung und -sozialisation in der Wende. Modernisierungsbrüche oder -schübe?	105
HELMUT PEUKERT Die Erziehungswissenschaft der Moderne und die Herausforderungen der Gegenwart	113

HEINZ-ELMAR TENORTH Laute Klage, Stiller Sieg. Über die Unaufhaltsamkeit der Pädagogik in der Moderne	129
EGON SCHÜTZ Humanismuskritik und Modernitätskrise. Eine Exposition	141

III. Symposien: Berichte/Vorträge

Symposion 1. Revision der Moderne? Philosophische und systematisch-pädagogische Analysen	153
HELMUT PEUKERT Vorbemerkung	153
VOLKER GERHARDT Individualität und Moderne. Zur philosophischen Ortsbestimmung der Gegenwart	154
MARIETTA HELLEMANS In permanenter Tragik existieren	159
KLAUS-MICHAEL WIMMER Intentionalität und Unentscheidbarkeit. Der Andere als Problem der Moderne	163
JÖRG RUHLOFF Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance. Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik	167
Symposion 2. Realität und Fiktionalität in der pädagogischen Historiographie	175
DIETER LENZEN Warum pädagogische Historiographietheorie?	175
KLAUS MOLLENHAUER Konjekturen und Konstruktionen. Welche „Wirklichkeit“ der Bildung referieren Dokumente der Kunstgeschichte?	178
ALFRED LANGEWAND Der fiktionale Überschuß einer kongenialen Rekonstruktion pädagogischer Theoriegeschichte am Beispiel Herbarts	181
PETER DREWEK Fiktionale Anteile schulgeschichtlicher Forschung über das 19. Jahrhundert	182
HEINZ-ELMAR TENORTH Sozialgeschichte, Selbstreflexion, Empirie – Wahrheitsansprüche und Fiktionalität pädagogischer Geschichtsschreibung über die NS-Zeit	185

DIRK RUSTEMEYER Identität als faktische Fiktion?	187
ANNETTE STROSS Die Paradoxie historischen Orientierungswissens – Zur Unmöglichkeit von Identitätsstiftung angesichts der Fiktivität des Stiftungsziels	188
GERHARD DE HAAN Ein neues Kapitel: Die vielen Geschichten über die DDR-Pädagogik	190
PETER DIEPOLD/ADOLF KELL Symposion 3. Modernität der deutschen Berufsausbildung im Kontext der europäischen Integration	193
RUDOLF W. KECK/GISELA MILLER-KIPP/PETER ZEDLER Symposion 5. Abschied vom Erziehungsstaat	217
HELMUT HEID/ANDREAS KRAPP Symposion 6. Wertorientierung der Erziehungswissenschaft. Geisteswissenschaft versus Empirie	225
Symposion 7. Wandel von öffentlicher und privater Erziehung. Unvollständige Modernisierung und Modernitätskritik	245
MARIA-ELEONORA KARSTEN Vorwort	245
JULIANE JACOBI/PIA SCHMID Weiblichkeit als Gegengift. Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik	245
ROTRAUT HOEPEL Mütter und Kinder zwischen Allmacht und Ohnmacht	247
MARIA-ELEONORA KARSTEN Zur Institutionalisierung von Kindheit in Öffentlichkeit und Privatheit ...	250
HILDEGARD MACHA Gesellschaft im Umbruch: Wandlungen von Kindheit und Familie in den Neuen Ländern	252
MARGRIT BRÜCKNER Frauenprojekte zwischen geistiger Mütterlichkeit und feministischer Arbeit	254
ELISABETH DE SOTELO Feministische Sozialpädagogik	257
THOMAS RAUSCHENBACH Soziale Berufe und öffentliche Erziehung. Von den qualitativen Folgen eines quantitativen Wandels	261

GISELA JAKOB	
Zur Biographisierung des Ehrenamtes. Veränderungen in der Folge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse	267
URSULA RABE-KLEBERG	
Frauenbildung und Beruf – Bildung und Frauenberuf: ... immer noch ein ungeklärtes Verhältnis!	270
Symposion 8. Die Modernisierung und ihre Kinder. Standardisierung der Lebensvollzüge und Formen kultureller Selbstgestaltung	273
KARL NEUMANN/GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Einleitung	273
KARL NEUMANN	
Zeit für Kinder und Zeit der Kinder. Kindheit in der Moderne zwischen Zeitökonomie und Zeitautonomie	274
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM	
Die Musealisierung der Welt im Zeichen der Postmoderne. Konsequenzen für die freizeitpädagogische Arbeit mit Kindern und Familien	278
URSULA NISSEN	
Freizeit und moderne Kindheit – Sind Mädchen die „modernerer“ Kinder?	281
JOHANNES FROMME/WOLFGANG NAHRSTEDT	
Von Old Shatterhand zu Super Mario Land? Die moderne Freizeit-, Spiel- und Unterhaltungswelt der Game-Boy-Kinder	284
GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Moderne Kindheit und Politik für Kinder: Podiumsdiskussion	288
Symposion 9. Neue Herausforderungen an Schul- und Sonderpädagogik: Integration behinderter Kinder und Jugendlicher ins allgemeine Schulwesen ..	293
MONIKA A. VERNOOIJ	
Eröffnung und Einführung	293
JAKOB MUTH	
Zum Stand der Entwicklung der Integration Behinderter in den Bundesländern – Von den Empfehlungen des Bildungsrates bis zur Gegenwart ...	295
GEORG ANTOR	
Erfahrungen mit dem gemeinsamen schulischen Lernen Behinderter und Nichtbehinderter und das Problem der Grenzziehung	297
JÖRG RAMSEGER	
Das didaktische Dilemma integrativer Pädagogik	301
ANDREAS MÖCKEL	
Wer versagt, wenn Kinder in der Grundschule versagen?	304

URS HAEBERLIN Integration zwischen Ängsten und Hoffnung	307
ALFRED SANDER Selektion bei Integration? Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren	311
CHRISTA HÄNDLE Integration Behinderter als Impuls zur Stärkung anderer integrativer Organisationsformen im Bildungssystem Deutschlands?	314
RAINER LERSCH „Integration ohne Grenzen“	316
Symposium 10. Modernisierung des Bildungssystems im Spannungsfeld von Entberuflichung und neuer Beruflichkeit	319
JOACHIM DIKAU Vorbemerkung	319
KARLHEINZ A. GEISSLER/GÜNTER KUTSCHA Modernisierung der Berufsbildung – Paradoxien zwischen Entberuflichung und neuer Beruflichkeit	320
PETER FAULSTICH „Qualifikationskonservatismus“ in Klein- und Mittelbetrieben als Modernitätswiderstand oder Überlebensstrategie	326
INGRID LISOP Bildung und Qualifikation diesseits von Zwischenwelten, Schismen und Schizophrenien	329
WILTRUD GIESEKE Erwachsenenbildung zwischen Modernisierung und Modernitätskritik ...	337
Symposium 11. Modernisierungsverläufe und Modernisierungskrisen im Bildungsbereich: theoretische Modelle und vergleichende Perspektiven	343
VOLKER LENHART/JÜRGEN SCHRIEWER Bericht über das Symposium	343
CHRISTEL ADICK Transnationale Merkmale moderner Schulentwicklung	345
KARL-HEINZ FLECHSIG Vielfalt und transversale Vernunft – Prinzipien postmodernen Denkens und die Modernisierungskrise in Bildungssystemen	351
GERO LENHARDT/MANFRED STOCK/MICHAEL TIEDTKE Modernisierung und Modernisierungskrise in der Schulentwicklung: Das Beispiel der DDR	361

Symposium 12. Pädagogik zwischen Tatbestandsgesinnung und Utopie – S. Bernfeld als Theoretiker der Pädagogik der Moderne	367
BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID	
Vorwort	367
ULRICH HERRMANN	
„Zwischen allen Stühlen“ – Bausteine zu einer <i>biographie intellectuelle</i> Siegfried Bernfelds	369
REINHART WOLFF	
Wiederentdeckung und Aktualität Siegfried Bernfelds	373
GÜNTHER SANDER	
Die „wundersame“ Bernfeld-Kritik in der DDR	377
REINHARD FATKE	
Siegfried Bernfeld und die Psychoanalytische Pädagogik	380
VOLKER SCHMID	
„Aufklärung des Gefühls“ zwischen Individualisierung und Tradition. Zur Widerständigkeit des Dialogs zwischen Psychoanalyse und Pädagogik bei Siegfried Bernfeld	385
BURKHARD MÜLLER	
War Bernfeld ein Eklektiker oder war er ein Systematiker pädagogischen Denkens?	388
REINHARD HÖRSTER	
Übergangsfähigkeiten. Der positive Barbar, der Normalpädagoge und der gut informierte Bürger.	392

IV. Podium

DIETER LENZEN	
Bericht über das Podium: „Zur Situation der Erziehungswissenschaft in den alten und neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“	401

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	415
---	-----

Identität als faktische Fiktion?¹

Welche Bedeutung die Geschichte für das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft besitzt, hat unlängst die Debatte über die Rolle der institutionalisierten Pädagogik im Nationalsozialismus zutage treten lassen. Die Frage nach der *Vergangenheit* der Disziplin zwischen 1933 und 1945 nahm unversehens die Form einer Diskussion über ihre vergangene und gegenwärtige *Identität* an. Anders als im kurz zuvor ausgebrochenen „Historikerstreit“ der Geschichtswissenschaft ging es hier nicht um den Versuch einer relativierenden Entschärfung der Vergangenheit. Die ausdrückliche Parteinahme für eine „kritische“ Geschichtswissenschaft und das Fehlen einer „neokonservativen“ Position verhinderte jedoch keineswegs, daß Fragen der *Forschung* als Fragen der *Theoriepolitik* behandelt wurden.

Der Beitrag rekonstruierte die Debatte unter dem Gesichtspunkt, in welcher Weise Erziehungswissenschaftler „Geschichte“ zur Abstützung eines disziplinären Selbstverständnisses heranziehen. Im Mittelpunkt stand nicht die Frage nach der empirischen Triftigkeit der jeweils erzählten Geschichte, sondern die Funktion der Geschichte im gegenwärtigen Diskurs einer sich „kritisch“ verstehenden Erziehungswissenschaft. In dem Muster der Argumentationen spiegeln sich kontroverse Auffassungen über die – faktische oder fiktive – Identität einer universitären Disziplin und über die Konturen einer kritischen Geschichtswissenschaft.

Der Gedankengang folgte vier Argumentationsschritten. In einem ersten Schritt wurde im Blick auf das Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Aufklärung skizziert, warum das Gegensatzpaar von „Fiktivem“ und „Faktischem“ für eine Ortsbestimmung „kritischer“ Geschichtsschreibung eher irreführend ist. Damit wurde die Hypothese verbunden, daß eine Historiographie, die an den Intentionen der Aufklärung festhalten möchte, heute den Abschied von einigen wichtigen Elementen des Paradigmas der „Aufklärung“ notwendig macht. Der Diskussionsverlauf in der Wissenschaftstheorie und in der Geschichtstheorie läßt es vorteilhaft erscheinen, die Präferenzkriterien gegenüber Theorien aus der primär erkenntnistheoretischen Fokussierung einer optimierten Subjekt-Objekt-Relation zu lösen und auf die Relation von Texten und Kontexten umzustellen. Vor diesem Hintergrund wurde in einem zweiten Schritt die Debatte um die Erziehungswissenschaft im Dritten Reich zuspitzend als Kontroverse zwischen zwei Theorietypen analysiert. Hier lautete die Hypothese, daß historische Erzählungen über die Disziplinengeschichte, die gleichsam unvermittelt an das Programm der Aufklärung anzuknüpfen versuchen, den Plausibilitätsanforderungen eines ausdifferenzierten Wissenschaftssystems heute kaum standhalten können. Hingegen vermag ein Theorietypus, der auf gesteigerte Reflexivität und Historisierung setzt, Intentionen der Aufklärung fortzuführen, wenngleich er kein traditionelles Verständnis der disziplinären Identität der Erziehungswissenschaft begründet. Dieser Gedanke mündete – drittens – in die Frage, warum innerhalb von Teilbereichen der Erziehungswissenschaft ein Bedürfnis nach Erzählungen über die eigene Identität besteht, die sich am Modell eines Bildungsromans oder eines Heldenepos orientieren. Hier lautet die Hypothese, daß diese Neigung ein Reflex dessen ist, was LUHMANN als notorisches „Technologiedefizit“ der Pädagogik bezeichnet hat. Der Bedarf an „Geschichte“ läßt sich unter dieser Perspektive als Indiz einer Orientierungsunsicherheit in der Gegenwart interpretie-

ren. Die Argumentation schloß – viertens – mit der Überlegung, inwiefern eine „kritische“ Geschichtsschreibung in Augenhöhe des erreichten Standards empirischer Forschung und argumentativer Rationalität in die Nähe solcher Theoriefiguren aus dem Umfeld der „Postmoderne“-Diskussion rückt, deren Behauptung einer tendenziellen Assimilation theoretischer, praktischer und ästhetischer Diskurse häufig den Vorwurf eines „Ästhetizismus“ auslöst. Auch wenn man derartige Annäherungen zugäbe, so die Schlußthese, müßte dies keine Beliebigkeit der Theoriebildung, sondern eine gesteigerte politische Sensibilität theoretischer Arbeit in bezug auf nicht-theoretische Kontexte bedeuten.

Anmerkung

- 1 Der ursprüngliche Titel des Symposionvortrags lautete: „Fiktionale Geschichtsschreibung als Mittel disziplinärer Identitätsgewinnung – die TENORTH-Kontroverse“.

Anschrift des Autors:

Dr. Dirk Rustemeyer, Am Spik 47, W – 4630 Bochum 1

ANNETTE STROSS

Die Paradoxie historischen Orientierungswissens

Zur Ungmöglichkeit von Identitätsstiftung angesichts der Fiktivität des Stiftungsziels

Untersucht wurden erziehungswissenschaftliche Publikationen, die sich in den letzten 10 Jahren (1982–1991) mit dem Thema einer disziplinären Identität beschäftigt haben. Deutlich wurde, daß hier – nahezu durchgängig – vom Verlust, Verschwinden, Nicht- oder Noch-Nicht-Vorhandensein disziplinärer Identität die Rede war. Die Identität der Disziplin wurde entweder durch den Hinweis auf einen „pädagogischen Grundgedankengang“ zu rehabilitieren versucht (z.B. BENNER 1987; HERRMANN 1991), sie wurde durch die Hinwendung auf sozialwissenschaftliche Reflexionsformen postuliert (z.B. TENORTH 1983), oder sie wurde generell in Frage gestellt (vgl. z.B. BITTNER 1982 u. 1991; GIESECKE 1985; LENZEN 1987; MOLLENHAUER 1990; WÜNSCHE 1985).

In der Konsequenz der dritten Argumentation erhielt die Identität der Disziplin einen *fiktiven* Stellenwert. Der Aspekt der Fiktivität bzw. Fiktionalität disziplinärer Identität interessierte hier vor allem unter dem Vorzeichen der Normativität respektive Normierung pädagogischen Denkens, welche – so die These – mit der Perpetuierung von Realisierungswünschen bezüglich der Identität der Disziplin bis heute einhergeht. Um diesen Zusammenhang näher zu klären, wurde darauf aufmerksam gemacht – und an Beispielen verdeutlicht –, daß die Vorstellung einer disziplinären Identität begleitet ist von weiteren Vorstellungen: so z.B. von der Idee einer *internen Einheit* der Disziplin, einer notwendigen *Identifikation* mit externen Theorievorgaben, einer *Kontinuität* pädagogischer Themen und Fragestellungen, einer *Autonomie* der Pädagogik und schließlich der notwendigen *Balance* zwischen „historischen und strukturellen Aspekten“ (vgl. hierzu VOGEL 1991).

Am Beispiel des Autonomietheorems der Göttinger Schule (hier vor allem: NOHL, GEISSLER, WENIGER) wurde zu zeigen versucht, daß die spezifische Selektion und Organi-